

G S K

S H A S

S S A S

Gesellschaft
für Schweizerische
Kunstgeschichte

Société d'histoire
de l'art en Suisse

Società di storia
dell'arte in Svizzera

Medienmitteilung

Versand: 4. November 2011

Anlass: 22. November 2011 (Sperrfrist)

Der Text ist abrufbar unter:

<http://www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html-0>

Kunstdenkmäler erzählen die Geschichte des Bezirks Rheinfelden

Baugeschichte und Braugeschichte, Badehotels und Bastionen, Kirchen und Kraftwerke: Der neue Band der Aargauer Kunstdenkmäler ist substanzeich und spannend. Mit diesem Buch ist soeben der neunte von elf geplanten Bänden erschienen, die die Kunstdenkmäler im Kanton Aargau wissenschaftlich erfassen und abbilden. Gleichzeitig handelt es sich um den 119. Band, den die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK in der Reihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» herausgibt.

Der neue Band der Aargauer Kunstdenkmäler liegt vor. Er widmet sich neben der Stadt Rheinfelden auch den 13 Dorfgemeinden, die zum gleichnamigen Bezirk gehören. Die topographisch wie baugeschichtlich bemerkenswerte Stadt am Rheinufer profitierte früh von der Gunst ihrer Lage an einem alten, wichtigen Flussübergang: so war die Stadt im 11. Jahrhundert Stammsitz des Herzogsgeschlechtes der Rheinfeldener, im 12. Jahrhundert Stützpunkt der Zähringer und dann, bis zum napoleonischen Umsturz, Teil der habsburgischen Vorlande (Vorderösterreich). Öfter als andere Kleinstädte der Schweiz war Rheinfelden allerdings auch Schauplatz heftiger, europaweiter Kriege. Besonders schlimm waren die Verwüstungen des 30-Jährigen Krieges.

Blütezeiten – nicht zuletzt dank Wasser, Salz und Bier

Eine Phase der Erholung und Blüte unter der reformfreudigen Kaiserin Maria Theresia spiegelt sich in der Altstadt Rheinfeldens in eindrücklich geschlossenen Gassenzügen. In der Stiftskirche St. Martin fand sie Ausdruck in einer prachtvollen spätbarocken Ausstattung. Die Entdeckung ergiebiger Salzvorkommen, der Aufbau der Solebad-hotellerie und der Brauereiindustrie sowie der Bau der Eisenbahnstrecke über den Bözbergpass nach Basel bescherten dem Bezirk Rheinfelden ein beträchtliches Wirtschaftswachstum. Eben dieses allerdings schmälert den historischen Baubestand seit den 1960er-Jahren beträchtlich.

Neunter Band über die Kunstdenkmäler im Kanton Aargau

Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg entschied sich der Kanton Aargau zur Mitarbeit an dem nationalen Inventarwerk «Die Kunstdenkmäler der Schweiz». Heute sind unter Einrechnung des druckfrisch vorliegenden Bandes über den Bezirk Rheinfelden von Edith Hunziker und Peter Hoegger neun Bände fertiggestellt. Mit zwei weiteren Bänden, die sich den Bezirken Laufenburg und Zurzach widmen, soll die Erstbearbeitung des Kantons Aargau für «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» in zirka zwölf Jahren zum Abschluss gebracht werden.

Anmeldung und weitere Informationen:

<http://www.gsk.ch/de/medienmitteilungen.html-0>

Bei Fragen helfen wir Ihnen gerne weiter.

Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Saskia Ott Zaugg, lic.phil.hist., dipl. Journalistin BR, Kommunikationsbeauftragte

Pavillonweg 2, CH-3012 Bern,

Tel. +41 31 308 38 47 (direkt), +41 31 308 38 38 (Zentrale), ottzaugg@gsk.ch

Die Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK erforscht die Geschichte der Schweizer Bauten und vermittelt dieses Wissen der Öffentlichkeit. Die Non-Profit-Organisation arbeitet in drei Landessprachen und ist Herausgeberin verschiedener Publikationsreihen sowie einer Zeitschrift zu Architektur und dekorativer Kunst. Sie wurde 1880 gegründet und hat ihren Sitz in Bern. www.gsk.ch

Pavillonweg 2
CH-3012 Bern

T +41 (0)31 308 38 38
F +41 (0)31 301 69 91

gsk@gsk.ch
www.gsk.ch

Postkonto 30-5417-5
MWST-Nr. 291 005